

Eine Ära geht zu Ende: Fragen an den scheidenden Chefredaktor

Im September 1995 wurde FENSTER ZUM SONNTAG zum ersten Mal über einen Sender des Schweizer Fernsehens ausgestrahlt. Bereits 1992, drei Jahre vor dem Sendestart von FENSTER ZUM SONNTAG, arbeitete Jürgen Single für die ALPHAVISION. Nun geht er Ende August nach 22 Jahren Einsatz als Chefredaktor für Magazin und Talk in den Ruhestand. Das Zepter hat er bereits am 1. Juni an seinen Nachfolger Michael Bischoff übergeben. Im Gespräch mit SCHAUFENSTER zieht Alt-Chefredaktor Jürgen Single Bilanz.

Mitte der 90er-Jahre, als FENSTER ZUM SONNTAG an den Start ging, gab es noch keine andere TV-Sendung, die das Evangelium auf einem öffentlich-rechtlichen Sender thematisierte. Wie haben Sie begonnen?

Das Konzept FENSTER ZUM SONNTAG ist gewachsen. Ich kam als damaliger Produzent bereits mit einem ersten Konzept für eine Magazinsendung zur ALPHAVISION. Wir haben dieses Konzept weiterentwickelt aufgrund der Erfahrungen, die wir dann in der Zeit zwischen 1992 bis 1994 im Regionalfernsehen in Zürich machen konnten. Die Herausforderung bestand darin, ein Format zu erarbeiten, in dem relevante Themen und Storys mit persönlichen Glaubenserfahrungen in professioneller journalistischer Form kommuniziert und abgebildet werden konnten. Von Beginn an war ERF Medien beim Aufbau von FENSTER ZUM SONNTAG mit dabei. Anfänglich hat die Talk-Redaktion ihre Sendung in unseren Studios in Wangen produziert. Gemeinsam haben wir den Talk weiterentwickelt. Welche Gäste eignen sich, was müssen sie leisten, welcher Interviewstil ist der richtige etc. Das war spannend.

FENSTER ZUM SONNTAG will gelebten Glauben abbilden und das Evangelium öffentlich thematisieren. Ist Ihnen das gelungen?

Es ist schwierig, dies selbst zu beurteilen. Sowohl die Talk-Redaktion als auch die Journalisten des Magazins haben permanent daran gearbeitet, zu Themen zu recherchieren und zu Protagonisten, die Einblick in ihre Lebensgeschichte geben und von ihren Gotteserfahrungen berichten wollen. Unsere Moderatoren haben mit Professionalität und Einfühlungsvermögen die richtigen Fragen an ihre Gäste gerichtet und mit grossem Engagement diese Themen und Beiträge präsentiert. Nimmt man noch die Einschaltquoten, den Marktanteil von FENSTER ZUM SONNTAG auf dem Schweizer Fernsehen, als Bewertungsmassstab, so lässt sich durchaus eine grosse Zustimmung erkennen. Auch die vielen Zuschriften unserer ZuschauerInnen bestätigen, dass unsere Sendungen ankommen und geschätzt werden.

Was war Ihr persönliches Ziel mit FENSTER ZUM SONNTAG?

Bei meiner Arbeit für FENSTER ZUM SONNTAG gab es für mich zwei Schwerpunkte. Zuschauer mit attraktiven Sendungen zu «beschenken», relevante, aktuelle Themen und spannende Protagonisten zu finden, die Gott in ihre Lebensgestaltung miteinbeziehen und mit ihren Geschichten Mut zum Glauben machen. Der andere Schwerpunkt war der, meinen Mitarbeitern zum Erfolg zu verhelfen. Mitarbeitende sind noch kreativer, wenn sie ihre eigenen inhaltlichen und thematischen Ideen umsetzen können. Und sie brauchen gestalterischen Freiraum im Rahmen dessen, was im FENSTER ZUM SONNTAG möglich ist.





Jürgen Single (Jg. 1952, verheiratet, ein Sohn) wird die ALPHAVISION und das FENSTER ZUM SONNTAG Ende August verlassen. Seit ca. 30 Jahren arbeitet der Dipl.-Pädagoge und Fernsehjournalist in den Medien. 25 Jahre davon in der Schweiz als Produzent der ALPHAVISION und als Chefredaktor der TV-Reihe FENSTER ZUM SONNTAG.

Der neue Chefredaktor Michael Bischoff wurde in SCHAUFENSTER Nr. 84 ausführlich vorgestellt. Hier nochmals die wichtigsten Angaben zu seiner Person: Michael Bischoff, Jg. 1974, verheiratet, drei Kinder, arbeitet seit Frühling 2009 als TV-Redaktor bei der ALPHAVISION AG für die Magazinsendungen von FENSTER ZUM SONNTAG.



Hat FENSTER ZUM SONNTAG die Schweiz verändert? Was hat FENSTER ZUM SONNTAG bewirkt?

Das ist schwer zu sagen und klingt anspruchsvoll! Sicher hat FENSTER ZUM SONNTAG dazu beigetragen, den Diskurs zu christlichen Themen öffentlicher zu machen und das öffentliche Reden über den Glauben zu enttabuisieren.

TV-Produktion ist aufwendig. Wie sind Sie mit dem permanenten Kostendruck eines spendenfinanzierten TV-Programms umgegangen?

Es hat immer wieder Situationen gegeben, wo wir entscheiden mussten, ob der angedachte Aufwand angemessen ist. Sind zwei Drehtage angesagt oder reicht einer? Lohnt sich eine so weite Anfahrt für eine Geschichte? Aus Budgetgründen haben wir gelegentlich eine schon ausgestrahlte, ältere Geschichte nochmals in eine Sendung integriert, wenn sie genau zum Thema passte. Hauptkriterium für meine Entscheidungen war immer der Zuschauer. Sind unsere Geschichten nachvollziehbar, glaubwürdig und unterhaltsam?

Was war und ist die grösste Herausforderung?

Nach über 1100 Sendungen (550 Talks, 550 Magazinen) läuft man Gefahr, dass sich Themen und Geschichten im Laufe der Zeit ähneln oder wiederholen, genauso wie die Struktur und der

Jürgen Single ist einer der Pioniere des christlichen Fernsehens in der Schweiz und hat von Anfang an mitgeholfen, FENSTER AM SONNTAG aufzubauen und während über zwei Jahrzehnten mit Kreativität und grossem Sachverstand mitgeprägt. Wichtig war ihm dabei immer, die Zuschauer im Blick zu haben. Stets zentral waren für ihn Fragen wie: «Wie kann verständlich von Gott gesprochen werden?» und «Wie kann das Evangelium TV-gerecht vermittelt werden, damit die Zuschauer nicht wegzappen?» In seiner Arbeit mit den beiden Redaktionen (Magazin und Talk) setzte er vor allem auf Storytelling: Gelebter Glaube, der durch Geschichten transportiert wird. Ende August dieses Jahres geht eine Ära zu Ende, dann wird Jürgen Single pensioniert und in seine Heimat Deutschland zurückkehren. Wir danken ihm für seine Treue und seinen grossen Einsatz für FENSTER ZUM SONNTAG. Von Herzen wünschen wir Jürgen Single für seinen nächsten Lebensabschnitt viel Freude an der neu gewonnenen freien Zeit, alles Gute und Gottes Segen: «Jürgen, danke für die Zeit mit dir!»

Dein ALPHAVISIONs-Team

Erzählstil einer Sendung. Dadurch werden sie berechenbar und für das Fernsehpublikum unattraktiv. Deshalb war es wichtig, immer wieder neue Erzählweisen zu finden und alle journalistischen Genres einzusetzen: Reportage, Dokumentation, Porträt, Bericht, etc. Um also unsere Sendungen auf die Dauer attraktiv zu behalten, war und ist es notwendig, die gesamte Klaviatur des Storytellings zu bedienen.

Was würden Sie aus heutiger Sicht anders machen?

Es sind viele kleine Entscheidungen, die ich durchaus anders hätte treffen können. Manche Gäste noch kritischer auswählen, die Drehorte noch sorgfältiger bestimmen und vielleicht mutiger das eine oder andere Thema anpacken. Und doch bin ich überzeugt, dass wir als Magazin- und Talkredaktion grundsätzlich den richtigen Weg mit FENSTER ZUM SONNTAG gewählt haben.

Nach vorne schauen ist wichtiger als zurückblicken, was werden Sie nach Ihrer Zeit bei der ALPHAVISION angehen?

Einen Gang runterschrauben, das Lebenstempo etwas reduzieren, meine wenigen Hobbys (u.a. Fotografieren) ohne Zeitdruck pflegen. Ausserdem habe ich kleine Lehraufträge an einigen theologischen Einrichtungen zum Thema «Medienkommunikation». Sicher werde ich weiterhin zu Schulungen unterwegs sein und Kirchengemeinden in ihrer Kommunikation unterstützen. Und ich werde hoffentlich mehr Zeit investieren können, um weiter einige ehrenamtlichen Aufgaben im Bereich «christliche Medien» wahrnehmen zu können.

Was wünschen Sie dem neuen Chefredaktor Michael Bischoff für die Zukunft?

... viel Mut und Kreativität für neue Ideen, Themen und Konzepte. Gutes Gespür, um die Zukunftsfähigkeit von FENSTER ZUM SONNTAG zu garantieren (soziale Medien, YouTube-Kanäle etc.). Ich wünsche ihm auch den Mut, Bewährtes zu behalten. Vor allem aber viel Gelingen und Gottes Segen.

Was soll Ihnen nachgesagt werden?

... dass ich dazu beigetragen habe, Sprache und Bilder für christliche Werte und gelebten Glauben im Fernsehen und damit für die Öffentlichkeit zu entwickeln. ... dass ich in der Vergangenheit ein tragfähiges Fundament für die weitere Zukunft von FENSTER ZUM SONNTAG gelegt und Mitarbeitende in ihrer beruflichen Entwicklung gefördert und ermutigt habe.